



www.alphaorange.at

© lisaLux.at

Die neue monatliche Kolumne – von Edith Mohrenschildt

Hildes Leben & Herbert Läuft!

erwarten, dass Vati mich vor Krabbelgetier rettet. Eine Flasche Erdbeerschaumwein und ein zerwühltes Bett später ist alles wieder gut. Ich bin romantisch. Jetzt macht es mir auch gar nichts mehr aus, dass Herbert wieder heimlich Chips isst. Ist das aufgeben oder loslassen?

Beim Frühstück haben wir dann darüber geredet, ob das wirklich wahr sein kann, dass ein Mensch im Laufe eines Jahres zehn Spinnen im Schlaf verschluckt. Lass' uns einen Moment dankbar sein, dass Spinnen nicht fliegen können. Vati ist in die Arbeit gefahren und ich gehe jetzt Traubenzucker-Herzen kaufen. Wird wirklich Zeit, dass ich wieder einmal was für unsere Liebe tue. Wie früher.

Heute Abend lasse ich mich zu Erna fahren. Sie macht eine Beautiful Hair Verkaufsparty für Ü-40-Jährige hat sie gesagt. Habe ihr telefonisch erklärt, warum Herbert sich nicht dazu überreden lässt. Der Herbert versteht nämlich zumindestens bei seinen Haaren keinen Spaß! Über seinen mittleren Ring Scherze zu machen trägt der Herbert sehr gut, wer sich indes herausnimmt, über seine Geheimratsecken zu lachen, der macht einen Riesenfehler. Mutti ruft an. Sie fragt, ob es mir etwas ausmacht, wenn sie doch zu Pfingsten mit nach Rom fährt. Sie hat sich das neue Buch über Adam und Eva gekauft und muss ihre gewonnenen Erkenntnisse jetzt in Rom direkt mit einem Profi aus dem Vatikan besprechen. Mein TCM Arzt sagt, wenn Adam und Eva Asiaten gewesen wären, hätten sie die Schlange einfach gegessen. Ich finde, so einfach kann man die Welt aber auch nicht sehen.

Ich nehme Waldi mit und gehe zum Süßwarenladen. Der Verkäufer ist so ein netter Mann! Er hat mir geraten, mein Bikinifoto aus dem letzten Urlaub in meiner Bewerbung mit einem anderen zu tauschen. Bei wirklich wichtigen Dingen ist der Rat eines Mannes sehr wertvoll! Vielleicht mag Herr Süß Herbert deshalb

so gerne, weil sein Göttergatte meinem Herbert sehr ähnlich ist. Ich kaufe einen mit Helium gefüllten Ballon, auf den ich mit rosa Edding ‚now can come what want‘ schreibe und binde ihn an Herberts Platz am Esstisch.

Die Beautyparty war echt enttäuschend. Die Stylistin schnurrte, meine Haare wären so trocken wie meine Haut. Sie hat sogar das Wort vertrocknet verwendet. Herbert hat den Ballon gefunden und meint, ich sei nicht vertrocknet, sondern knusprig. Um mich zu rächen, habe ich ihn gefragt, ob er sich erinnert, was heute für ein Tag ist. Männern Angst zu machen kann so einfach sein. Hach, ich liebe unseren Humor.

In diesem Moment fange ich an etwas Neues zu verstehen und es wird augenscheinlich für mich, dass ich doch mehr an meiner Vergangenheit klebe, als mir recht ist.

Ich verharre im Gestern und hoffe auf morgen. Ich habe versucht Fehler zu vermeiden, damit sich ja nichts wiederholt.

Ist es wirklich scheitern, nur weil wir unsere Vorsätze beide noch nicht umgesetzt haben? Ist es ein Fehler gewesen, zu viel Haut zu zeigen auf meinem Bewerbungsfoto? Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Ich habe beschlossen mehr zu tun und dabei mache ich eben auch Fehler. Aufgeben ist keine Option. Ich suche ein neues Bild und fühle mich gut. Ich finde, das ist schon ein Erfolg aus seinen Fehlern zu lernen. Gescheitert bin ich deswegen noch lange nicht.

Carpe diem jetzt ist es eh zu spät, um jung zu sterben. Jetzt ziehen wir es auch durch!



Zuletzt erschien von Edith Mohrenschildt: **DAS ÜBER-DRÜBER DENKEN** 978-3-99060-006-1, € 22,- Goldegg Verlag

Manchmal lasse ich einen Fuß unter der Decke heraus über die Bettkante hängen. Herbert findet das schön, sagt er. Er liebt meine lackierten Zehennägel. Ich werde es dennoch nie wieder tun, denn seit heute Morgen ist meine Welt anders. Mein Fuß lugte nackt und ebenfalls ausgeschlafen unter der Decke hervor, als eine Spinne sich in einer für mich nicht reagierbaren Geschwindigkeit auf meine große Zehe abseilte. Ehe ich handeln konnte, meinte Herbert nur ‚Boah die ist aber groß!‘. Zum Glück hatte ich meine Biss-Schutz Schienen im Mund. Zähne zusammenbeißen kann großen Schaden verursachen, wenn es emotional wird.

Ich denke nach und komme drauf, dass ich immer alleine bin, wenn es wirklich ernst wird im Leben. Ich muss lernen loszulassen!

Wenn wir Mücken im Schlafzimmer haben, ist mein Herbert nicht mehr zu halten. Er benimmt sich bei jedem erlegten Zweiflügler als wäre er Herkules. Er schlägt sich unverhältnismäßig heftig auf die Brust und posaunt, dass er uns gerettet hat. Ganz anders als heute Morgen. Während er meinen imposanten Sprung aus dem Bett beobachtete, war rein gar nichts von ‚Herkulesmoskitoman‘ zu bemerken. Er setzte sich zügig im Bett auf, die Beine ganz nahe an den Körper gezogen, die Decke fest unter seinen Füßen eingeschlagen. Das Dorf der Schlümpfe zu finden ist einfacher, als zu